

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden /
Gastland / Belgien
ERASMUS-Code der Gasthochschule / B GENT01
Name der Gasthochschule / Universiteit Gent
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics
Dauer des Studienaufenthaltes 19.09.2019 – 03.02.2020
Email /
Vorbereitung <p>Bevor es los gehen kann, muss man einiges an Papierkram erledigen, sich ein Curriculum zusammenstellen und Ankunft und Unterkunft regeln. Durch den Papierkram wird man gut vom International Center Kiel geleitet, bei der Curriculum Zusammenstellung fand ich alle Informationen auf der Website der Uni Gent und zu Unterkunft und Ankunft schreibe ich weiter unten noch mehr. Ich habe einen Niederländisch Kurs bei der VHS gemacht. Würde aber sagen, dass das nicht notwendig ist, da die Belgier alle sehr gut Englisch sprechen, viele niederländische Worte ähnlich wie die deutschen sind und es außerdem ja einen Anfänger Sprachkurs in Gent gibt, den man gegen ECTS Punkte machen kann.</p>
Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen <p>Ich bin mit dem Zug angereist und wurde von meinen Mitbewohnern mit dem Auto am Bahnhof abgeholt, was natürlich äußerst praktisch war. Ich weiß allerdings, dass ESN Gent an den Hauptanreisetagen einen Shuttle Service vom Hauptbahnhof (St-Pieters Station) anbietet. Um dazu Informationen zu erhalten könnt ihr der Seite „ESN Gent – Erasmus Student Network“ auf Facebook folgen.</p> <p>Eine der ersten Dinge, die ich getan habe, war ins UFO zu gehen, um mich dort als Studentin zu registrieren. Da erhält man seinen Studentenausweis und einige Broschüren zur Information. Außerdem muss man sich online bei der Stadt registrieren, eventuell wird man dann noch zu einem Termin eingeladen, um ein paar Dokumente vorzuzeigen. Außerdem war es mir wichtig, so schnell wie möglich ein Fahrrad zu haben, um mobil zu sein. Man kann sich entweder gebraucht über Facebook eines kaufen oder sich eins leihen. Das habe ich online bei der Fietsambassade Gent gemacht. Für 6 Monate habe ich 60 Euro gezahlt.</p>
Betreuung und Aufnahme <p>Fragen die ich hatte habe ich an das International Center meiner Fakultät dort per Mail gestellt (Faculty of Economics and Business, FEB). Da habe ich immer schnell eine Antwort bekommen. Ansonsten kann man auch einfach in das Büro des International Office am Campus Tweekerken gehen. Aber eigentlich werden bei der allgemeinen Informationsveranstaltung und der Informationsveranstaltung der Fakultät alle wichtigen Fragen beantwortet.</p> <p>Für jegliche Fragen, die nicht das Studium betreffen, kann man sich auch an das European Student Network (ESN) Gent über Facebook wenden, dort werden auch Einladungslinks für Whatsapp Gruppen geteilt. Außerdem werden Welcome Days veranstaltet, wobei es einem bei verschiedenen Veranstaltungen einfach gemacht wird, neue Leute kennen zu lernen.</p>

Unterbringung

Ich habe über Facebook nach einer Unterkunft gesucht. Empfehlen kann ich die Gruppe „Te huur: Kot in Gent“, über welche ich mein Zimmer gefunden habe. Dort bieten Leute verschiedene Unterkünfte an (Wohnungen, WG-Zimmer oder Wohnzimmer), ich habe allerdings selbst einen kurzen Text über mich geschrieben und wurde dann kontaktiert. Ich habe in einem Haus etwas außerhalb der Innenstadt/des Campus gewohnt (in Gentbrugge), ca. 10 min mit dem Fahrrad entfernt. Ich hatte zwei sehr nette Mitbewohner, die mir auch einige Tipps geben konnten, da sie schon seit Jahren in Gent wohnen.

Ich hatte mir erst Sorgen darüber gemacht, ob ich nicht zu weit außerhalb wohne, aber das war überhaupt kein Problem und hatte sogar Vorteile: eine tolle Laufstrecke direkt vor der Haustür, eine ruhige Nachbarschaft und mit dem Fahrrad konnte ich in unter 15 min überall sein.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.)

Die Universität Gent möchte, dass ein Austauschschüler mindestens 24 ECTS Punkte belegt. Mir fiel es etwas schwer ein Curriculum zusammenzustellen, da viele Kurse dort nur 3 ECTS Punkte bringen und man so entsprechend viele Kurse belegen muss, um auf mindestens 24 Punkte zu kommen. Eine weitere Schwierigkeit bei mir war, dass ich Sozio-Ökonomik studiere. Ich durfte zwar 40 % meines gesamten Umfangs aus anderen Fakultäten wählen, da gab es aber leider nicht viel das passte. Also machte ich hauptsächlich VWL Kurse, was ich so nicht gewohnt war.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Applied Welfare State (3 ECTS Punkte)
- Environmental Economics and Management (3 ECTS Punkte)
- Introduction to Human Resource Management (3 ECTS Punkte)
- Economics of Development (5 ECTS Punkte)
- European Integration and Multi-Level Governance (5 ECTS Punkte)
- Media Psychology and Media Sociology (5 ECTS Punkte)

Ich werde laut Learning Agreement für jeden Kurs 5 ECTS Punkte hier in Kiel angerechnet bekommen, was dann auf 30 ECTS Punkte rauslaufen würde, vorausgesetzt ist natürlich das Bestehen.

Ich finde das Kursangebot der Universität Gent gut und umfangreich und mit etwas Flexibilität schafft man es gut, sich sein Learning Agreement zusammenzustellen. Auch die Professoren an der Uni Kiel waren bereit, Kurse anzurechnen die nicht zu 100 % ihren Kursen gleichen und waren auch was den Unterschied der ECTS Punkte betrifft kulant.

Eine allgemeine Aussage über die Schwierigkeit der belgischen Kurse kann ich nicht treffen. „European Integration and Multi-Level Governance“ und „Economics of Development“ waren schwierige Kurse, die Kursinhalte und die klausurrelevanten Lerninhalte waren sehr umfangreich und das Level hoch. Der Kurs „European Integration and Multi-Level Governance“ war auch während des Semesters sehr aufwendig, man musste ein Paper abgeben, es gab Diskussionen etc.

Die Kurse „Applied Welfare State“ und „Environmental Economics and Management“ waren interessant und vom Schwierigkeitsgrad her wirklich machbar. Bei diesen Kursen musste man allerdings auch ein Paper abgeben, eine umfangreiche Präsentation halten und abschließend eine Klausur schreiben.

Den Kurs „Introduction to Human Resource Management“ habe ich mir persönlich etwas interessanter vorgestellt, er war allerdings recht trocken. Das liegt aber vielleicht auch daran, dass mich BWL kaum reizt.

„Media Psychology and Media Sociology“ war mein einziger Soziologie Kurs in diesem Semester. Ich fand diesen wirklich interessant, es war auch spannend da verschiedene Experten eine Gastvorlesung gehalten haben. Prüfungsleistung hier war eine Multiple-Choice Klausur.

Der Vergleich mit Kiel fällt mir auch schwer, da ich in Kiel noch keine VWL/BWL oder IWP Wahlpflichtmodule belegt habe, sondern nur die Pflichtvorlesungen.

Lasst euch außerdem nicht zu sehr von den enorm langen Vorlesungszeiten abschrecken. Auch wenn in den Kursbeschreibungen teilweise steht, dass die Vorlesung 5 Stunden geht, gingen meine 3 ECTS Vorlesungen meist ca. 2 Stunden und die 5 ECTS Vorlesungen ca. 3 Stunden am Stück, unterbrochen von einer 10 min Pause.

Sprachkurse

Man kann in Gent gegen für ca. 50 -80 Euro einen Niederländisch Sprachkurs machen, dieser wird über das ICT angeboten. Einen Abend in der Woche von 19 – 22 Uhr. Soweit ich weiß bekommt man dafür 3 ECTS Punkte angerechnet. Ich habe mich dagegen entschieden, da ich schon in Kiel über die VHS einen Anfängerkurs gemacht habe.

Freizeit

Ich hatte das Glück, dass bei mir in der Nähe eine tolle Laufstrecke war, sodass ich die schönen Herbsttage gerne aktiv genutzt habe.

Die Innenstadt Gents ist außerdem wunderschön und hat etliche coole Cafés, gemütliche Bars und tolle, innovative Läden. Deshalb kann man Stunden damit verbringen durch die engen Gassen zu schlendern, die tolle Architektur zu bewundern und zwischendurch auf einen Kaffee oder ein Bier anzuhalten.

Außerdem hat Gent auch kulturell einiges zu bieten. Das Museum für zeitgenössische Kunst (SMAK), das Museum für Schöne Künste (MSK), das Stadtmuseum (STAM) oder auch die mitten in der Stadt gelegene Burg Gravensteen sind tolle Orte um einen regnerischen Tag zu verbringen.

Meine liebsten Bars in Gent: Hot Club, Rock Circus, Trollekelder, André, barazza, Pole Pole Cafe

Meine liebsten Cafés in Gent: Wasbar, Café Barista

Meine liebste Frituur: Frituur Tartaar

Toller Laden: Helen b & vrienden

An der Overportstraat werdet ihr auch nicht vorbeikommen, das ist DIE Ausgehstraße für Studierende. Etliche Bars, Tanzcafés und Clubs zu relativ bezahlbaren Preisen (im Vergleich zur Innenstadt). Dort finden zum Beispiel auch die Partys die ESN veranstaltet statt. Außerdem war die wöchentliche Karaoke im Patrick Foley's meistens cool.

Kosten

Man muss mit Mietkosten von 350 – 500 Euro rechnen. Lebenserhaltungskosten sind auch teurer als in Deutschland. Ein Hauptgericht im Restaurant kostet meist mindestens 16 Euro, ein gutes Bier oder ein Glas Wein liegt bei 4,50 Euro. Lebensmittelkosten variieren von Laden zu Laden, die günstigeren Alternativen sind Albert Heijn oder Aldi.

Ich habe inklusive Miete (380 Euro) ca. 800 Euro im Monat ausgegeben.

Links, hilfreiche Informationsquellen

Fahrrad über:

- <https://fietsambassade.gent.be>

- <https://swapfiets.be>

WG-Zimmer über:

- Facebook Gruppe: Te huur: Kot in Gent

Fazit

Ich fand meine Zeit in Gent super. Gent vereint eine wunderbare Mischung aus Tradition und Modernität. Das Leben genießen wird hier großgeschrieben, Jung und Alt trifft sich abends zum Aperero oder auf ein Feierabendbier. In Gent wird wirklich jeder glücklich, der Kulturliebhaber, der Hipster, der Restaurantkritiker oder der Partylöwe.

Das Studium ist zwar anspruchsvoll, aber je nachdem wie viele Kurse man auswählt definitiv gut machbar.

Die Stadt ist so schön und man kommt auch super schnell in umliegende belgische Städte (wie Brügge, Brüssel, Leuven oder Antwerpen), aber auch London, Paris oder Amsterdam eignen sich wunderbar für einen Wochenendtrip.